

Projektbeirat

Veranstaltung	6. Sitzung
Datum	06.11.2024, 17 bis 19 Uhr
Ort	Neues Rathaus, EG-Besprechungsraum, Willy-Brandt-Platz 2, 45964 Gladbeck
Teilnehmer:innen	Interessenvertreter:innen (geschlossener Kreis)

Ziele

- Über den Planungsfortschritt informieren
- Den Planer:innen Hinweise für die Rahmenplanung auf den Weg geben
- Ausblick auf die nächsten Schritte von Projektentwicklung und Projektkommunikation „37° Nordost – Gladbeck wächst zusammen“

Programm

17:00	1. Begrüßung Dr. Volker Kreuzer, Stadt Gladbeck & Petra Voßebürger, IKU GmbH
	2. Neuigkeiten von Beiratsmitgliedern <ul style="list-style-type: none"> • Themen der aus den politischen Gremien (Dr. Volker Kreuzer) • Themen der städtischen Projektgruppe 37° Nordost (Paula Stegert) • Weitere Themen von Anwesenden?
	3. Städtebauliche und freiraumplanerische Rahmenplanung <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Aufgabenpakete des Auftrags an ASTOC und Planergruppe • Planungsstand nach der Qualifizierung des Wettbewerbsbeitrags Sebastian Hermann (ASTOC, Köln) und Bianca Porath (Planergruppe, Essen)
	4. Städtebauliche Sanierungsmaßnahme <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen und weiteres Vorgehen Alexander Selbach, Stadt Gladbeck
18:30	5. Ausblick Projektentwicklung 37° Nordost <ul style="list-style-type: none"> • Weiteres Vorgehen • Projektkommunikation Karsten Fuchte und Alexander Selbach, Stadt Gladbeck

Moderation: Petra Voßebürger, IKU GmbH

Ergebnisse

1. Begrüßung

Dr. Volker Kreuzer (Stadt Gladbeck) und Moderatorin Petra Voßebürger (IKU) begrüßen die Anwesenden und geben einen Ausblick auf die Themen des Abends. Zu Gast sind die beiden Planungsbüros ASTOC aus Köln und die Planergruppe aus Essen. Anmerkungen zum Programm des 6. Beirats gibt es nicht.

2. Neuigkeiten von Beiratsmitgliedern

- Herr Briese berichtet, dass in den Rundbriefen des Vereins für Orts- und Heimatkunde e. V. regelmäßig über die Projektergebnisse informiert wird – mit den bekannten Möglichkeiten, auf der Projekt-Website 37° Nordost weitere Infos zu bekommen.
- Herr Thiel erklärt, dass die FDP-Fraktion die Projektentwicklung unterstützt und über die damit verbundenen Themen diskutiert. Auf die mit der heutigen Sitzung verbundenen Neuigkeiten ist er gespannt.
- Herr Rottmann berichtet von Sorgen in den Siedlungen, die von den Auswirkungen des Projekts berührt sind, insbesondere in der Siedlergemeinschaft Moltkesiedlung. Zu den genannten Aspekten gehören lange Bauzeiten, Brachflächen, die kaum gepflegt werden, das Parken bei Großveranstaltungen und die damit einhergehenden Behinderungen von Anwohner:innen, deren Garagenzufahrt von Bussen verstellt ist.
- Herr Hahne merkt an, dass viele der besprochenen Maßnahmen womöglich erst in zehn Jahren umgesetzt werden. Es sei zwar wichtig, diese langfristigen Entwicklungen zu planen, aber für den Einzelhandel gibt es noch andere, dringlichere Themen.
- Frau Höckber informiert über den Stand des Autobahnprojekts: Das Planfeststellungsverfahren für den Tunnelabschnitt konnte noch nicht gestartet werden, es sind noch technische Details zu klären. Zu den einzelnen Abschnitten ergänzt sie:
 - o Im südlichen Abschnitt „Bottrop“ hat der Erörterungstermin stattgefunden.
 - o Im Bereich des Autobahnkreuzes Essen-Gladbeck soll im nächsten Jahr der Erörterungstermin folgen, wobei der Termin vom Fortschritt des Planfeststellungsverfahrens abhängt (Deckblattverfahren).
 - o Auf die Frage, ob das Projekt in den beiden genannten Abschnitten in zehn Jahren abgeschlossen sein könnte, äußert sie sich (unter Vorbehalt von Unwägbarkeiten) vorsichtig optimistisch.
- Herr Dr. Kreuzer berichtet aus dem Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität (Sitzungstermine im Juni und August 2024). Er informiert über die daraus folgende Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit zu den „vorbereitenden Untersuchungen“ (VU) der Sanierungsgebiete.

- Darüber hinaus wurde die Erarbeitung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) politisch beschlossen, ergänzt Herr Dr. Kreuzer. Die Auftragsvergabe soll Anfang 2025 erfolgen. Das Konzept stellt eine wichtige Voraussetzung für die Akquisition von Fördermitteln dar.
- Herr Selbach von der städtischen Projektgruppe gibt ein Update zur Rahmen- und Verkehrsplanung. Dabei nennt er zwei zentrale Aspekte:
 - o Bei Realisierung des Autobahnkreuzes soll die Erschließung des Gewerbeparks Brauck durch die sog. „Trasse 99“ erfolgen. Derzeit befasst sich die Projektgruppe mit den Vorbereitungen, um Planungsrecht dafür zu schaffen. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt wird die Autobahn GmbH die Trasse im Detail ausarbeiten.
 - o Auch im Tunnelabschnitt wird die Planung der städtischen Verbindungsstraße auf dem Tunnel weitervorangetrieben. Hier besteht eine enge Verknüpfung mit der Rahmenplanung (s.u.).

Auf Rückfrage zur Anbindung des Gewerbegebiets erläutert Herr Selbach die geplanten Zufahrtswege. Die Trasse 99 diene dazu, alternative Routen zu schaffen und die Innenstadt zu entlasten. Verkehrsprognosen dazu liegen vor und wurden politisch beraten. Bei Bedarf kann Frau Stegert Auskunft geben.

3. Städtebauliche und freiraumplanerische Rahmenplanung

Die Planungsbüros ASTOC und Planergruppe präsentieren, wie die ursprüngliche Wettbewerbsidee weiterentwickelt worden ist, und erläutern den aktuellen Stand der Rahmenplanung. Die Planung umfasst die Ausarbeitung einzelner Teilräume und eine Vision für die langfristige Entwicklung der Infrastruktur und der Freiflächen.

Die Büros verfolgen ein Konzept, das übergeordnete Grünverbindungen schafft sowie Fuß- und Radwege durch das gesamte Quartier verknüpfen soll. Zwei grüne Ringe, einer in Butendorf und einer in der Stadtmitte, bilden eine „8“. An der Schnittstelle der Ringe liegt der „grüne Finger“ vom Wittringer Wald bis zum Bürgerpark Butendorf. Art und Umfang der baulichen Vorstellungen unterscheiden sich je nach Teilraum und Nutzungsüberlegungen.

Auf eine ausführliche Wiedergabe der erläuterten Planungsgedanken wird an dieser Stelle verzichtet. Dazu ein Hinweis: Informationen zum aktuellen Stand der Rahmenplanung stellt die städtische Projektgruppe demnächst „schwarz auf weiß“ auf der Projekt-Website bereit.

Die Diskussion des Projektbeirats erfolgt am Modell. Wortbeiträge werden stichwortartig festgehalten (siehe Foto im Anhang, mit Abschriften der Notizen im Wortlaut):

- Anmerkung zu Tempo-30 (im Bestand): Viele Fahrzeuge fahren zu schnell. Die Polizei hat hier eingeschränkte Kontrollmöglichkeiten.
- Schrittweise Integration bzw. Umbau des Bestands: Rücksicht auf Interessen der Eigentümer von (großen) Gebäuden bzw. Handels- und Gewerbeimmobilien

- Positives Feedback zum grünen Ring und seiner Verbindung zum Wald, zu Entsiegelung und Regenwassermanagement im Innenstadtbereich
- Wohnbebauung mit rund 1.000 Wohneinheiten: gut verknüpft mit Grünflächen, bei der weiteren Planung an Qualitäten von größeren Begegnungsflächen denken, wie man es in niederländischen Bauprojekten erleben kann
- Familienfreundliche Räume, Aufenthalts- und Spielflächen: gut gedacht, wenn auch „ungestaltete“ Freiräume zur Verfügung stehen und die Halde als Teil des Freiraumbandes integriert wird
- Planung von Infrastruktur für Schulen und Kitas steht erst in einer späteren Planungsphase an; zu gegebener Zeit daran denken, Kinder möglichst unabhängig von Eltern-Taxis mobil zu machen und eine sichere Nahverkehrsanbindung für Schüler:innen berücksichtigen
- Auch im Kontext der alternden Bevölkerung werden alternative Wohnformen nachgefragt; Mehrgenerationenprojekte werden als interessante Ansätze genannt
- Das denkmalgeschützte Schwimmbad soll in die Gestaltung der Umgebung einbezogen und (weiter) freigestellt werden

Als Fazit aus den Rückmeldungen im Projektbeirat stellt Frau Voßbürger mit einem Danke an die Planungsteams und die Beiratsmitglieder fest: Die Planung ist auf einem guten Weg.

4. Städtebauliche Sanierungsmaßnahme

Herr Selbach reflektiert das Echo auf den Bericht über die vorbereitenden Untersuchungen im Zuge der Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange (TÖB) und der Öffentlichkeit im Sommer 2024:

- Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung fallen insgesamt gering aus. Die wesentlichen Anregungen und Ergänzungen kommen von den TÖBs. Die Projektgruppe hat alle Rückmeldungen dokumentiert und geprüft, wie sie damit umgeht. Ein entsprechender Bericht wird der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität zur Kenntnis erhalten (11.2024).
- Beispielhafte Punkte der TÖB: Hinweise zu einer erhöhten Zugfrequenz auf der Bahntrasse am Sanierungsgebiet Ringeldorfer Straße oder zu potenziellen Überschwemmungsgebieten im Untersuchungsraum – beides hilfreiche Aspekte, die in den Plan aufgenommen wurden
- Weiteres Vorgehen: Ein Beschluss über die Sanierungsgebiete soll erst nach dem ISEK erfolgen, damit die Maßnahmen entsprechend erst planerisch qualifiziert und dann vom Land NRW gefördert werden können.

5. Ausblick Projektentwicklung 37° Nordost

ISEK-Verfahren und Festlegung der Sanierungsgebiete

- Erweiterung des Untersuchungsbereichs: Das ISEK-Gebiet wurde etwas größer gefasst, um potenzielle Entwicklungsflächen für die nächsten 10 bis 20 Jahre besser berücksichtigen zu können. Ein spezialisiertes Fachbüro soll die Potenziale prüfen.
- Stand des ISEK-Vergabeverfahrens: Im Februar 2025 soll der Dienstleister starten. Der Auftrag umfasst neben der großen Konzeption auch die Ausarbeitung eines teilräumlichen ISEK-Bereiches (gemäß der neuen ISEK-Vorgaben des Landes NRW).
- Zeithorizont für die Beschlussfassung der Sanierungsgebiete: Die formale Beschlussfassung ist für 2027 anvisiert, d.h. nach dem ISEK-Arbeitsprozess. Bei der Abgrenzung der Sanierungsgebiete wurden Teilräume mit erwarteten Entwicklungsmöglichkeiten in den nächsten 10 bis 20 Jahren vorrangig berücksichtigt.
- Priorisierungen und Förderungen: Da das ISEK zwar ein informelles Instrument ist, es jedoch von den Planer:innen als Grundlage für Förderanträge mitgedacht wird, fokussiert sich die Priorisierung derzeit auf Bereiche wie den Bürgerpark und die Sanierungsgebiete. Erste Maßnahmen sollen für den Goethe-Platz und die Humboldtstraße folgen, mit der Willy-Brandt-Straße als übergeordnete Priorität.
- Öffentliche Veranstaltungen zur Rahmenplanung für interessierte Bürger:innen: Eine erste Beteiligungsrunde ist für den **21. Januar 2025** angesetzt (Planungswerkstatt). Am **24. Juni 2025** findet eine weitere öffentliche Werkstatt statt, die noch gezielter auf Details eingehen und tiefere Diskussionen ermöglichen soll.
- Öffentliche Veranstaltungen zum ISEK werden wahrscheinlich im 2. Halbjahr 2025 und im Jahr 2026 stattfinden.

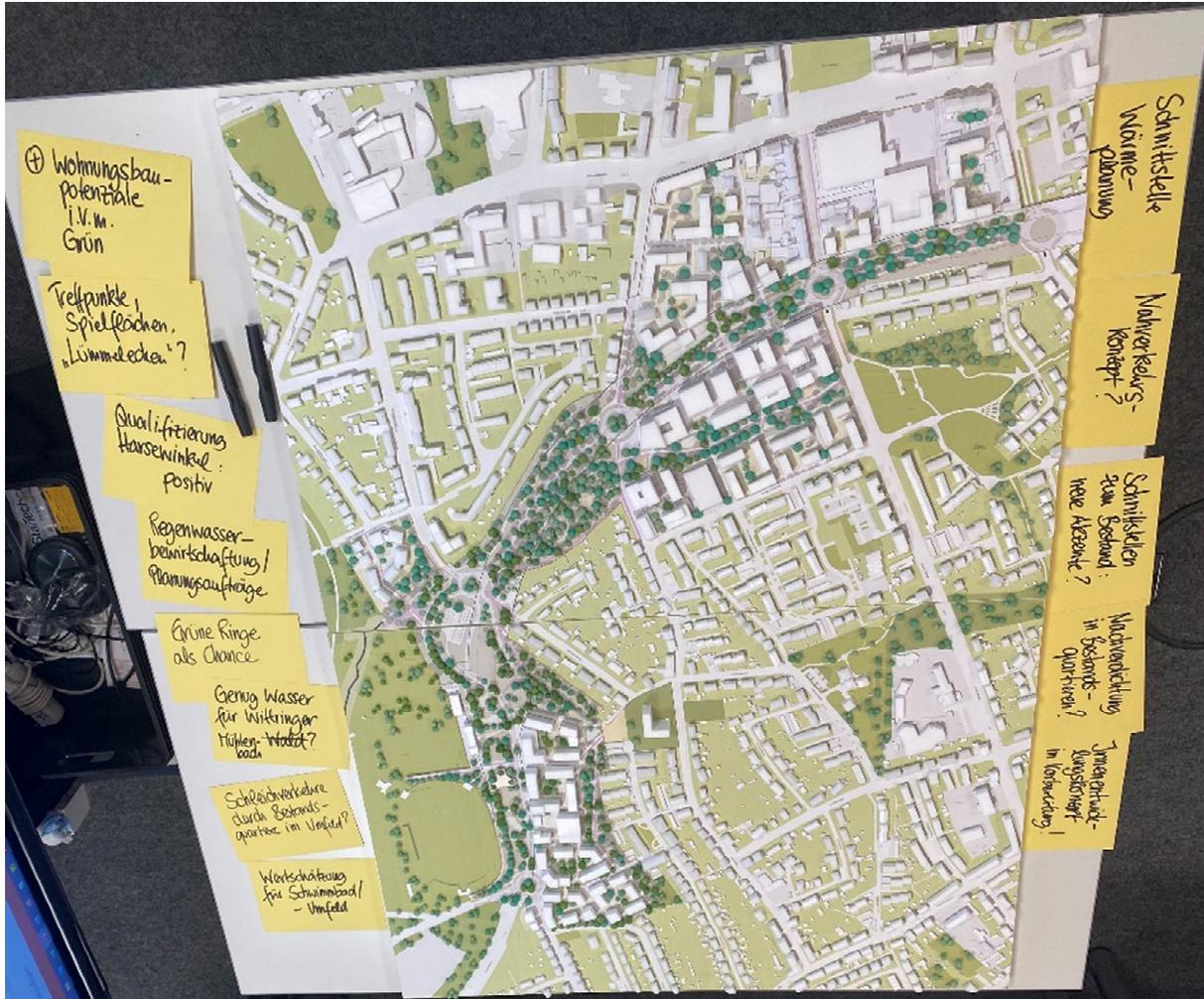
Protokoll: Dörthe Wienker und Petra Voßebürger, IKU GmbH

Dortmund/Gladbeck, im November 2024

Anhang: Modellfoto und Notizen zu TOP 3

ANHANG

Zu TOP 3, Notizen aus der Diskussion



Abschrift der Moderationskarten:

- Schnittstelle Wärmeplanung
- Nahverkehrskonzept?
- Schnittstellen zum Bestand: neue Akzente?
- Nachverdichtung im Bestand optimieren?
Innentwicklungskonzept in Vorbereitung!
- Wohnungsbaupotenziale i.V.m. Grün
- Treffpunkte, Spielflächen, „Lümmelecken“
- Qualifizierung Harsewinkel: positiv
- Regenwasserbewirtschaftung/Planungsaufträge
- Grüne Ringe als Chance
- Genug Wasser für Wittringer Mühlenbach?
- Schleichverkehre durch Bestandsquartiere im Umfeld?
- Wertschätzung für Schwimmbad/Umfeld